

Cap. V.

Die Kollatur.

Die Kollatur und das Kirchenpatronat ruhen auf dem Rittergut Nieder-Kittlitz, also auf dem der Kirche auch räumlich zunächst (unmittelbar am Kirchhof) gelegenen Teil des Rittergutshofes. Als später Kittlitz zwei Herrschaften hatte, war der Besitzer von Nieder-Kittlitz erster, der Besitzer von Ober-Kittlitz aber zweiter Kollator. Durch den Erbauer der Kirche, Freiherr R. G. von Hund, sind beide Güter wiedervereinigt und seither immer in einem Besitz geblieben.

In Haupts „Sagenbuch der Oberlausitz“ werden die Freiherren von Kittlitz* erwähnt. Sie stammen von einem slavischen Fürsten aus dem 10. Jahrhundert her, welcher die christliche Religion angenommen hatte. Kittlitz war einst der Mittelpunkt einer größeren Herrschaft.** Im Jahre 1348 wurde dem Herrn Heinrich von Kittlitz seine Anwartschaft auf Kittlitz vom Kaiser Karl IV. bestätigt. Von 1190 bis 1208 war Dietrich von Kittlitz und von 1385 bis 1405 Johann III. von Kittlitz Bischof von Meissen. Um 1400 ist Johann von Kittlitz Dekan des Domstifts zu St. Petri in Bautzen gewesen. Johannes von Kittlitz (auf Spremberg), ein Bruder des Görlitzer Hauptmanns von Kittlitz, war zur Zeit der Hussitenkriege Pfarrer an der Nikolaikirche in Görlitz; unter ihm ist 1423 die Kirche St. Petri daselbst erweitert worden. Seit 1368 sollen die beiden Kittlitzer Güter auf das Geschlecht derer von Mostitz übergegangen sein (bis 1480), nachdem sich die von Kittlitz in Baruth angekauft hatten. 1480 (bis ca. 1520) hat Heinrich von Gußigt Kittlitz besessen. Dessen geschieht Erwähnung in einer Urkunde des Bischof Johannes

* Das Geschlecht der „Freiherren von Kittlitz“ existiert noch jetzt in Schlesien.

** Vergl. über die „Herren von Kittlitz“ Cap. XII. In dem daselbst angeführten Werke von Prof. Dr. S. Knothe ist darüber ausführlich gehandelt.